

Erfahrungen mit dem Schulfach MUT

Grundschullehrerin Henrike Diehl und Förderschullehrerin Tanja Prior berichten von der Ausbildung.



Henrike Diehl,
Grundschullehrerin,
Stellvertretende Schulleiterin



Tanja Prior,
Förderschullehrerin

Warum habt ihr die Ausbildung gemacht?

Henrike: Im Schulalltag ist man immer häufiger mit verhaltensauffälligen Kindern konfrontiert. Es gibt zwar viele Ratgeber, wie man mit Unterrichtsstörungen umgeht, aber keiner hat mich so richtig überzeugt. Dann habe ich eine Tagesfortbildung bei Bärbel Hörner gemacht. Die Inhalte dieses Tages konnte ich direkt in den Schulalltag umsetzen und erzielte die ersten erhofften Effekte. Für mich war sofort klar: Diese Ausbildung mache ich.

Tanja: Ich kenne Bärbel als frühere Kollegin von meinem Mann Thomas, der erzählt hat: „Da gibt es jemand an unserer Schule, die macht Klassenrat.“ Das hat mich neugierig gemacht, da ich immer nach Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten in der Schule, aber auch zu Hause mit meinen vier Kindern suche. Bärbel hat mir in einem persönlichen Informationsgespräch dann spontan eine kleine Übung für meine Kinder mitgegeben: „Sag, was du willst, und nicht, was du nicht willst.“ In den folgenden Wochen habe ich das zuerst zu Hause und dann immer mehr in der Schule geübt. Ich habe schnell ein positiveres Miteinander gespürt, weil ich durch diese „kleine Übung“ weniger kritisiert und gemeckert habe. Das hat mich überzeugt.

Welche konkreten Erwartungen hattet ihr an die Ausbildung – und haben sich diese erfüllt?

Henrike: Ich erhoffte mir weitere praktische Tipps für die Unterrichtspraxis. Die Ausbildung hat aber auch mein persönliches Selbstbewusstsein um ein Vielfaches gesteigert. Dadurch, dass ich selbst ermutigter bin, fühle ich mich immer häufiger in der Lage, auch andere Menschen (sowohl Kinder als auch Erwachsene) zu ermutigen und somit zu einem konstruktiveren und achtsameren Miteinander beizutragen. Den Umgang in der Schule und im privaten Umfeld erlebe ich als harmonischer und wertschätzender.

Das MUTKids-Training hat meine Erwartungen voll übertroffen. Die Kinder lernen Verhaltensstrategien kennen, mit denen sie ihre sozialen und emotionalen Kom-

Bärbel Hörner über das Ermutigungstraining MUTKids

„Das Ermutigungstraining MUTKids besteht aus 16 Einheiten zu jeweils 90 Minuten. Im Training ermutigen sich die Kinder gegenseitig, sie beobachten, sprechen miteinander und kommen bei Fantasiereisen und Bewegungsübungen ins Spüren. Um dieses große Potenzial an Empathie, Fähigkeiten und Fertigkeiten des einzelnen Kindes pädagogisch nutzen und kultivieren zu können, ist ein entscheidender Teil die Selbst- und Fremdermutigung sowie der Blick auf das Gute und auf Versuche und Fortschritte. Es geht darum, die Selbstachtung der Kinder zu stärken. Ein ermutigtes Kind ist viel eher in der Lage, andere Kinder zu verstehen und zu ermutigen. Die Kinder nehmen Erfolge bei sich und den MitschülerInnen wahr und können diese anerkennen. Sie erkennen aber auch, dass Verhaltensauffälligkeiten von MitschülerInnen eine soziale Aufgabe sind; sowohl von der Lehrkraft als auch von ihnen als Teil einer Gruppe. Das Gemeinschaftsgefühl wird aktiviert.“

petenzen stärken. Sie trainieren, mit Niederlagen, Frust, Bedürfnissen und Pflichten des alltäglichen Lebens selbstbewusst umzugehen. Das Training baut so wunderbar aufeinander auf. Der feste Ablauf macht es den Kindern leicht, sich auf die Übungen einzulassen. Sie fühlen sich sicher, ihr Selbstwertgefühl wird gestärkt und sie werden mutiger. Ich konnte erleben, dass durch eine ermutigende Erziehung Kinder so gestärkt und motiviert werden, dass sie innerhalb kürzester Zeit positive Verhaltensänderungen zeigen. Das MUTKids-Training ist fest in unserem Schulprogramm und Leitbild verankert.

Was habt ihr als besonders wertvoll empfunden?

Tanja: Ich habe ganz konkrete, ermutigende, neue Handlungsstrategien für Konfliktsituationen gelernt und ich übe das Anwenden der verschiedenen Formen von Ermutigung. Das fühlt sich gut an. Ich habe gelernt, dass auch Unvollkommenheit gut genug sein kann. Ich gehe gnädiger mit den Kindern und mit mir um. Das entlastet mich sehr. Für die Schule hat mir vor allem das Thema der irrtümlichen Nahziele sehr geholfen. Ich habe einen anderen Blick auf die sehr schwierigen, verhaltensauffälligen SchülerInnen gewonnen. Ich habe gelernt, nach dem Guten zu suchen (und es auch gefunden), selbst, wenn ich zunächst das Kind nur anstrengend und schwierig fand.

Es hat mir Mut gemacht, dass scheinbare Sackgassen doch Auswege haben. Die Ermutigungspädagogik hat mich überzeugt. Am deutlichsten ist mir der Satz von Bärbel in Erinnerung: „Und ich lass dich aus der Nummer nicht raus – aber fest und freundlich.“ Wie das geht, weiß ich jetzt. Und Bärbel hat mich immer wieder begeistert. Mit ihrer ermutigenden, kompetenten Art ist sie eine authentische „Ermutigerin“ mit viel Erfahrung. Wegen Corona musste ich mein erstes MUTKids-Training leider nach sechs Einheiten abbrechen, aber die Kinder stehen schon Schlange für die nächsten Termine.

Henrike: Sehr bewegt hat mich der Brief einer Mutter eines unserer „Problemkinder“ nach meinem ersten MUTKids-Training: „Liebe Frau Diehl, wir empfanden es als sehr hilfreich, dass ... an dem MUTKids-Projekt teilnehmen durfte. Er freute sich immer auf die Stunden und berichtete begeistert von diesen. Besonders gut gefiel ... die Ernsthaftigkeit, mit der die Themen besprochen und bearbeitet wurden. Die regelmäßigen Reflexionsübungen halfen ... ein Stück weit, das Monster etwas zu zähmen und auch der Maus mal eine Chance zu geben. Vor allem reichen mittlerweile Andeutungen aus, damit ... bedächtiger vorgeht. Wir danken Ihnen für ihre erfolgreiche Arbeit.“

Mehr Gelassenheit und Leichtigkeit für IP-Berater/innen, Encouraging-Trainer/innen, Lehrer/innen, Erzieher/innen, sonstige päd. Tätige und alle, die gerne mit Kindern/Jugendlichen arbeiten

AUSBILDUNG

zur/m MUTKIDSTRAINER/IN



TRAINER/IN

- Ermutigende Handlungsstrategien anwenden
- Wertschätzung verstärken
- Selbstbewusst handeln
- Grenzen setzen - Freiräume gestalten
- Sicher auftreten
- Gleichwertigkeit und Demokratie leben
- Selbstwirksamkeit erfahren
- Demokratie lernen
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Fehler zur Entwicklung nutzen

Nächster Ausbildungsstart: 18./19.02.2023, weitere s. Internet

6 WE à 420 € inkl. Materialordner und Prüfungsgebühr - Mitglieder des VpIP erhalten 5 % Ermäßigung - 10 % Ermäßigung ab 2. TN einer Institution - Für IP-Berater/innen und Encouraging-Trainer/innen verkürzte Ausbildung möglich!

Weitere Infos und Anmeldung

Termine im Internet



BÄRBEL HÖRNER

Im Weidengrund 6
35094 Lahntal
06420 1847
baer.hoerner@web.de
www.ermutigungswerkstatt.wordpress.com

Dipl. Individualpsychologische Beraterin (API)
Encouraging-Trainerin
Supervisorin
Ermutigungspädagogin
Ausbilderin (AdA)

Freude am persönlichen Wachstum